

Marktkommentar

Der US-Chippigant Nvidia wartet einmal mehr mit starken Quartalszahlen auf. Einziger Wehrmutstropfen: die Exportbeschränkungen nach China. Im Kampf um die Unabhängigkeit der Notenbank Fed läutet Donald Trump die nächste Runde ein.



CHART DER WOCHE

Ein wahres Kursfeuerwerk

Aktienkursentwicklung der Commerzbank, in EUR



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Unicredit hat ihren Aktienanteil an Deutschlands zweitgrösstem Finanzhaus, der Commerzbank, auf mittlerweile 26% erhöht. Ein offizielles Kaufangebot der italienischen Grossbank dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein. Für diese hat sich der Übernahme-Poker unter dem Strich so oder so schon gelohnt. Denn entweder verleiht sie sich den DAX-Konzern ein und stärkt damit ihre Position im europäischen Bankenmarkt oder sie macht mit den angehäuften Commerzbank-Papieren ordentlich Kasse. Denn die Aktie verzeichnet im laufenden Jahr ein sattes Kursplus von über 130%.



AUFGEFALLEN

Gemeinsam gegen Nestlé

Der US-Getränkekonzerne Keurig Dr Pepper (KDP) will den niederländischen Kaffeehersteller JDE Peet's übernehmen. Damit sollen Synergien genutzt und der Weltmarktführer Nestlé herausgefordert werden. Den KDP-Aktionären schmeckt das nicht. Die Aktie verlor nach Ankündigung des Deals über 10%.



AUF DER AGENDA

Inflation Eurozone und Schweiz

Kommende Woche veröffentlichten das Statistikamt Eurostat und das Bundesamt für Statistik (BFS) die neuesten Inflationsdaten für den Euroraum respektive die Schweiz.

Trump schasst Fed-Notenbankerin: Seit Monaten greift Donald Trump die Unabhängigkeit der US-Notenbank Fed an. Nun hat er den Machtkampf weiter eskaliert, indem er die Gouverneurin Lisa Cook wegen angeblich falscher Angaben bei Hypothekenanträgen mit sofortiger Wirkung aus ihrem Amt im Vorstand entlassen will. Diese lehnt die Rücktrittsankündigung des Präsidenten allerdings ab. Als potenziellen Nachfolger würde Trump wohl einen Verfechter der von ihm gewünschten lockeren Geldpolitik ins Spiel bringen. Deutlich tiefere Leitzinsen bergen die Gefahr einer anziehenden Inflation, was langlaufende US-Staatsanleihen für Investoren weniger attraktiv macht. Entsprechend zogen in einer ersten Reaktion die Renditen am langen Ende leicht an, wodurch die Zinskurve steiler wurde.

Berichtssaison neigt sich dem Ende zu: Auch an den Aktienmärkten sorgte das neue Kapitel im Kampf «Trump vs. Fed» zum Wochenauftritt für Verunsicherung. Zusätzlich dämpften schwache Konjunkturdaten aus den USA und China die Kauflaune der Anleger. Wenig kurstreibende Impulse kamen auch von der auslaufenden Berichtssaison der Unternehmen. Hierzulande konnte der Turboladerhersteller Accelleron im ersten Halbjahr den Reingewinn um fast ein Drittel steigern. Für das Gesamtjahr bleibt das ABB-Spin-off grundsätzlich positiv, wegen der US-Zölle hat es aber seine Margenprognose nach unten revidiert. Weiterhin nicht so recht in Fahrt kommt der Zugbauer Stadler Rail. Die Thurgauer haben zwar Umsatz und Gewinn gesteigert, werden jedoch immer noch von den letztjährigen Unwettern und den damit verbundenen Lieferkettenunterbrüchen sowie Lieferverzögerungen ausgebremst. Der Gebäudezulieferer Arbonia kämpft indes mit der schwachen Baukonjunktur. Trotz eines Umsatzplus von 14.7% ist er in den Monaten Januar bis Juni organisch leicht geschrumpft. Allerdings wurde das Unternehmen profitabler und hält an seinen Finanzziele fest. Wenig rund lief es im ersten Semester bei Kudelski. Der Umsatz des Verschlüsselungs- und Zugangsspezialisten sank um 8.9% auf 174.5 Millionen US-Dollar. Unter dem Strich resultierte ein Verlust von über 19 Millionen Dollar. Beim Blick nach vorne zeigt sich die Firma allerdings optimistisch.

Viel Licht und etwas Schatten bei Nvidia: Dank des Booms von Künstlicher Intelligenz (KI) hat der US-Chiphersteller Nvidia seinen Umsatz im zweiten Quartal zum Vorjahr um 56% auf 46.7 Milliarden US-Dollar gesteigert. Damit hat das mit einer Marktkapitalisierung von 4.4 Billionen US-Dollar teuerste Unternehmen der Welt die Analystenprognosen erneut geschlagen. Etwas getrübt wird das Ergebnis vom China-Geschäft: Wegen des Technologie-Embargos der USA konnte Nvidia keine KI-Chips ins Reich der Mitte liefern. Die Exportbeschränkungen sind zwar mittlerweile aufgehoben worden. Dafür muss der Konzern fortan aber 15% seiner Einnahmen aus den China-Exporten an die US-Regierung abgeben, was die Gewinnmarge belasten dürfte. Die Aktie geriet entsprechend nach Zahlenvorlage unter Druck. Dazu beigetragen hat auch, dass die Papiere seit Januar ein Plus von 35% verzeichnen und das vorausschauende Kurs-Gewinn-Verhältnis mit 40 klar über dem Nasdaq-Durchschnitt liegt.

Schweizer Wirtschaft verliert an Schwung: Das Bruttoinlandsprodukt der Schweiz ist gemäss finaler SECO-Daten im zweiten Quartal verglichen zum Vorquartal um nur 0.1% gestiegen. Hauptbremsfaktor sind die US-Handelszölle. Angesichts dessen haben die Bundesökonominnen ihre Wachstumsprognosen für 2025 und 2026 auf 1.2% respektive 0.8% gesenkt.

Evergrande verabschiedet sich von der Börse: Seit dem 29. Januar 2024 war der Handel mit den Aktien des chinesischen Bauriesen Evergrande ausgesetzt. Diese Woche wurden die Papiere von der Hongkonger Börse genommen. Evergrande war 2021 in Schieflage geraten, nachdem die Regierung den schuldenfinanzierten Immobilienkauf verboten hatte. Die Sanierungsversuche blieben erfolglos. Mittlerweile steht das hochverschuldete Unternehmen symbolisch für Chinas Immobilienkrise, welche nach wie vor die Konjunktur des Landes belastet.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.